

VORWORT

von Günther Liepert

Nicht einmal die größten Optimisten dürften bei der Gründung unseres Vereins im Jahre 1990 geglaubt haben, dass wir so lange ein so umfangreiches Jahrbuch heraus geben können. Nun liegt vor Ihnen das 15. Jahrbuch, das ununterbrochen vom nahezu gleichen Arbeitskreis gestaltet wurde und unseren geschichtsbewussten Mitbürgern und sonstigen interessierten Lesern hoffentlich viel Freude bereitet.

Lassen Sie mich auch in diesem Jahr mit einem Rückblick seit Redaktionsschluss des letzten Jahrbuches beginnen:

Unter Leitung des tatkräftigen Oswald Paul führte unsere erste Herbstwanderung in unsere Kreisstadt Karlstadt. Wir folgten einer Einladung des Vorsitzenden des dortigen Historischen Vereins, Georg Büttner. Dieser führte uns mit fundiertem Fachwissen und großer Liebe zu seiner Heimatstadt durch die Gassen, zeigte uns die reizvoll renovierten Fachwerkhäuser und erklärte deren historische Hintergründe. Viele Arnsteiner Teilnehmer erinnerten sich noch an die Gassen und Straßen, als sie noch nicht so liebevoll saniert waren, als sie in der Kreisstadt die Schule besuchten oder sich aus anderen Gründen dort aufhielten.



*Alte Ansichtskarte aus Karlstadt von 1902 (Privatarchiv
Günther Liepert)*

"Brauchgebäck im Jahreslauf" hieß eine Ausstellung, die im Oktober im Rimplarer Schloss gezeigt wurde. Edwin Hamberger vom "Freundeskreis Schloss Grumbach" trug die Exponate zusammen und lud die Geschichtsvereine der Umgebung ein. Dies war Anlass für unseren Arbeitskreis "Exkursionen", das dortige Schloss und die sehenswerte Ausstellung zu besuchen.

Einen besonders würdigen Rahmen fand die Vorstellung unseres 14. Jahrbuches, das diesmal in der evangelischen Christuskirche seine erste Abnehmer fand. Der Grund für diesen ungewohnten Ort war ein Beitrag des evangelischen Pfarrers Robert Foldenauer, der diesen zum 100-jährigen Bestehen dieser Kirche schrieb. Dekan Dr. Günther Breitenbach aus Würzburg hielt einen Herz erfrischenden Festvortrag und unserer Arbeitskreismitglied Josef Grodel führte in gewohnt

souveräner Manier durch die Seiten des Buches und erregte in hohem Maße die Neugier der zahlreichen Besucher auf unser neuestes Werk. Zur zweiten Herbstwanderung lud Oswald Paul im Oktober die Mitglieder des Heimatkundevereins zu einem Besuch der Vogelalm ein. Das Arnsteiner Urgestein Willi Bauer erwies sich als vollendeter Gastgeber und verwöhnte die vielen Teilnehmer mit einer Brotzeit und edlen Getränken. Besonders bewunderten die Gäste das in Monate langer Arbeit erstellte Gemälde, das die Vogelalm seit dem Frühjahr ziert.



Teil des "Gemäldes" auf der Vogelalm - Willi Bauer begrüßt seine Gäste (Foto Günther Liepert)

"Gartenschau 1997" und "Arnstein in alten Aufnahmen" hießen die beiden Filme, die der Leiter unseres Arbeitskreises "Dokumentation", Hans-Bernd Weinand, im Dezember unserern Mitgliedern und deren Freunde und Bekannten im Pfarrheim zeigte. Wie üblich war der Kommentar: "Solche Filme müßten noch viel öfter zu sehen sein!"



Auch im Jahr 2003 war unsere Jahresgabe ein Buchlesezeichen. Diesmal zeigt das Bild den Eingang zum Arnsteiner Schloss. Wie im Vorjahr hatte Oswald Pauls Freund Walter Flegler ein hübsches Aquarell gemalt, von dem das Lesezeichen abgedruckt wurde. Seit rund zehn Jahren dankt der Heimatkundeverein seinen Mitgliedern mit limitierten Jahresgaben für ihre Treue zum Verein.

*Jahresgabe 2003:
Lesezeichen mit Motiv
Schlosseingang*

Die erste Wanderung im neuen Jahr ging im März rund um die Burgruine Homburg bei Gössenheim. Märzenbecher, Küchenschelle sowie weitere bunte Frühlingsblumen begleiteten die kleine Schar, die unter Leitung von Oswald Paul den beschwerlichen Weg zur Ruine

*Die Teilnehmer auf der
Homburg mit
Bürgermeister Göbel
(Foto Adolf Friedrich)*



begingen. Dort führte Bürgermeister Göbel aus Karsbach die Teilnehmer und erzählte über die Geschichte der Burg sowie vor allem über die derzeitigen Restaurierungsmaßnahmen. Zum Abschluss der lehrreichen Exkursion gab es im Weingut Hack in Gössenheim eine gute Brotzeit und einen delikaten Schoppen.

Unser Altbürgermeister und Gründungsmitglied Roland Metz setzte die Tradition seiner Ortsteilwanderungen in diesem Jahr in Binsbach fort. Trotz des Regens ließen sich eine Reihe Arnsteiner sowie viele Binsbacher nicht abhalten, von dem profunden Geschichtswissen von Roland Metz zu profitieren. So erfuhren die Besucher, weshalb es in Binsbach eine Ammann-Straße gibt und weshalb der Dorfbrunnen eines Tages verschüttet war. Ein Höhepunkt war die Besichtigung der barocken St.-Jakobs-Kirche, die am fränkischen Jakobs-Pilger-Weg liegt. Als Abschluss wurde die Brennerei von Oskar Issing besichtigt, wobei er seine köstlichen Branntweine und Liköre kredenzte.



*Altbürgermeister Roland Metz
erläutert Binsbach (Foto
Günther Liepert)*

Eine ähnliche Tradition für den Heimatkundeverein hat die jährliche Wanderung am 1. Mai. In diesem Jahr führte Oswald Paul zur Maibaumaufstellung nach Büchold. Trotz Nieselregens hatten sich über 40 Teilnehmer eingefunden. Zuerst ging es die Wern entlang nach Heugrumbach, dann den Mittelweg nach Marbach. Über den Pfannengraben führte der Weg zum "Kalten Brünlein", wo die erste Rast eingelegt wurde. Weiter lief man über den Steinbachshof (Schafhof) zum Afterbankgraben und entlang der vier Seen nach Büchold, wo mit einer großen Brotzeit das Aufstellen des Maibaums gefeiert wurde.



*Nieselregen bei der
1.-Mai-Wanderung
(Foto Elisabeth-
Eichinger-Hopf)*

Die diesjährige Mitgliederversammlung am 4. Mai wurde bewusst in einem schlichten Rahmen abgehalten. Hatten wir in den Vorjahren immer ein reizvolles Programm an den offiziellen Teil angehängt, so wollten wir in diesem Jahr den Mitgliedern Zeit und Gelegenheit geben, sich ein wenig auszutauschen. In der gemütlichen Ratsstube unseres Mitgliedes Weichsel kam diese Möglichkeit gut an und so blieben viele Teilnehmer noch lange nach dem offiziellen Teil sitzen, um mit den Nachbarn und Freunde über Ortsgeschehen und Politik zu diskutieren.

Im Anschluss an die Mitgliederversammlung stellten sich der Fotografin Elisabeth Eichinger Hopf: v.l. Kassernprüfer Karl Michel, Geschäftsführer Oswald Schoenen, 1. Vorsitzender Günther Liepert, Arbeitskreisleiterin Dr. Claudia Schneider-Koglin, 2. Vorsitzende Rosa Steinheuer, Kassernprüfer Kilian Hettrich:



Hervorzuheben war bei dieser Veranstaltung der Stabwechsel bei der Leitung des Arbeitskreises "Veranstaltungen". Elisabeth Eichinger-Hopf gab ihr Amt nach 14 Jahren auf. Seit Gründung des Vereins hat sie in hervorragender Weise die Mitglieder für ihre zahlreichen Ausstellungen begeistern können. Denken wir nur zurück an die wunderbaren Engel-, Marien-, Krippen- und Erntedankausstellungen, die zwei tollen Modenschauen, die wundervolle Jubiläumsfeier zum zehnjährigen Bestehen des Heimatkundevereins, die Wein-Hommage im Pfarrheim, die netten Fahrten zu den diversen Theatern und vieles andere mehr. So soll auch an die Gartenschau 1997 erinnert werden, als Elisabeth mit vielen von ihr motivierten weiteren Mitgliedern und Nichtmitgliedern in

tollen Kostümen die Schau bereicherte. Mit dem hübschen Aquarell, das Walter Fleger vom Schlosseingang malte und das Grundmotiv zur Jahresgabe 2003 war, bedankte ich mich für die außerordentliche Leistung, die Elisabeth Eichinger-Hopf in diesen 14 Jahren für den Verein erbrachte. Als Nachfolgerin wurde den Mitgliedern die Chemikerin Dr. Claudia Schneider-Koglin präsentiert, die seit einigen Jahren Mitglied unseres Vereins ist und in der Arnsteiner Brandenburgerstraße wohnt.



Vorsitzender Günther Liepert mit der alten Arbeitskreisleiterin Elisabeth Eichinger-Hopf und der neuen Arbeitskreisleiterin Dr. Claudia Schneider-Koglin (Foto Johanna Liepert)

Als Folge gab es zum ersten Mal seit 14 Jahren in der Werntal-Zeitung Artikel über den Heimatkundeverein, die nicht von Elisabeth Eichinger-Hopf geschrieben wurden. Naturgemäß waren es auch viel weniger Informationen, die von den Aktivitäten des Vereins berichteten...

Seit dem Frühjahr hat sich unser Arbeitskreis "Veröffentlichungen", der bisher aus den Mitgliedern Franziska Schenk, Josef Grodel, Klaus Göbel und mir zusammen setzte, um eine Person erweitert: Die Rektorin der "Michael-Ignaz-Schmidt-Realschule", Uta Weise, arbeitet nun ebenfalls in diesem Gremium mit und wird mit einem ersten Beitrag über die Geologie in Arnstein in diesem Jahrbuch vertreten sein.

*Das neue Mitglied
des Arbeitskreises
"Veröffentlichungen":
Rektorin Uta Weise
(Foto Günther
Liepert)*



Obwohl das Interesse anfangs sehr groß war, hielt sich die Begeisterung bei unserer Exkursion zur herrlichen Riemenschneiderausstellung im Mai in Würzburg dann doch in Grenzen. Bei ihrer ersten Aufgabe hätte sich die neue Arbeitskreisleiterin ein wenig mehr Teilnehmer gewünscht.

Besser war es dann schon bei der zweiten Fahrt, die im Juli in das reizvolle Forchheim führte. Anlass der Fahrt war der Besuch der Ausstellung im Pfalzmuseum "Edel und frei - Franken im Mittelalter". Nach dem geführten Besuch der Ausstellung schloss sich eine Stadtführung an, bei der die schönsten Ecken der oberfränkischen Kreisstadt gezeigt wurden.

Unser Ortsteil Altbessingen feierte im Juli sein 1200-jähriges Bestehen und seine 800-jährige Feier als Ursparrei. Aus diesem Anlass brachte Monsignore Erwin Kuhn aus Würzburg, ein gebürtiger Altbessinger, eine umfangreiche Chronik mit 248 Seiten heraus. Da der Bereich der Ursparrei einen breiten Raum einnimmt, ist das Buch nicht nur für die Altbessinger, sondern auch über diesen Ort hinaus von großer Bedeutung.

Monsignore Erwin Kuhn

Altbessingen Beingsesang



Ein Dorf in Geschichte und Gegenwart

804 - 2004

*Umschlagseite
der Altbessinger
Chronik*

In den letzten Monaten haben wir auch einige Artikel über unsere Heimatgeschichte in der Werrtalzeitung veröffentlicht, so u.a. über den Mord Hans von Huttens in Stuttgart und über den berühmtesten Müdesheimer, Franz Leppich. Von zahlreichen Lesern wurde diese Art der Geschichtsvermittlung sehr begrüßt.

Der Arbeitskreis Stammtisch hat eine Pause eingelegt, nachdem in den letzten Monaten der Besuch sehr zu wünschen übrig ließ.

Als neueste Maßnahme haben wir ein Büro in Garmisch beauftragt, die bei der Druckerei Sturm liegenden Bände der Werntal-Zeitung von 1886 bis 1899 (leider fehlen die Jahrgänge 1888, 1890 und 1900) zu verfilmen. Nicht nur diese Maßnahme, sondern auch die Sparmaßnahmen der Stadt, die uns in diesem Jahr keine Unterstützung für dieses Jahrbuch gewährt, werden unsere Finanzen im Jahr 2004 stark reduzieren.

Und zum Abschluss: Arnstein hat den wohl einzigen wachsenden Kirchturm auf der ganzen Welt - oder?



